

Transkript der Audiodatei

Nächster Halt: Digitales Lernen – Das Finale von eLearningÖV

Intro:

Hallo und herzlich willkommen zum Podcast der VDV-Akademie. Der Podcast rund um Weiterbildung und Lernen in der Mobilitätsbranche.

Catharina Goj:

Nächster Halt: Digitales Lernen. Das Finale von *eLearningÖV*. Herzlich willkommen zu einer weiteren Folge unseres Podcasts *Nächster Halt*. Mein Name ist Catharina Goj, und ich darf Sie heute zu einer besonderen Podcastfolge begrüßen. Die aufmerksamen Zuhörer*innen werden es vielleicht gemerkt haben: wir sind ein bisschen aus unserem 14-tägigen Rhythmus raus und schalten die heutige Folge extra dazwischen. Denn das Kooperationsprojekt eLearningÖV hat in den letzten beiden Tagen bei einer großen Abschlussveranstaltung sein Finale gefeiert. Daher möchte ich es mir heute nicht nehmen lassen, auch im Podcast mal auf die letzten vier Projektjahre zurückzuschauen. Und ich bin natürlich auch gespannt, welche Ergebnisse aus dem Projekt entstanden sind, die wir auch in Zukunft in der Verkehrsbranche nutzen können. Im zweiten Teil dieser Podcastfolge werden wir dann einige O-Töne von Menschen aus dem #eLearning-Netzwerk hören. Aber zunächst möchte ich meinen Kollegen Stefan Hilger begrüßen und ihm einige Fragen zum Projekt stellen. Er ist Projektleiter und -koordinator seitens der VDV-Akademie. Hallo Stefan, schön, dass du da bist.

Stefan Hilger:

Hallo Catharina, danke, dass ich hier sein darf.

Catharina Goj:

Damit unsere Zuhörer*innen auch alle auf dem gleichen Stand sind, zunächst einmal die Frage: Worum ging es im Projekt eLearningÖV?

Stefan Hilger:

Das Projekt eLearningÖV entstammt einer

Der Podcast rund um Weiterbildung in der Mobilitätsbranche und mehr.



VDV Akademie
Nächster Halt
Digitales Lernen
Das Finale von eLearningÖV

Gast: Stefan Hilger (Projektleiter eLearningÖV, VDV-Akademie)
Moderatorin: Catharina Goj

Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds, dem es darum ging, Digitales Lernen nach vorne zu bringen. Daraufhin haben wir uns beworben und haben als Branche gesagt wir wollen eben in den einzelnen Unternehmen Digitales Lernen verstärken, aber eben auch als ganze Branche in einem Netzwerk Digitales Lernen verbessern und gemeinsam angehen.

Catharina Goj:

Netzwerk ist ein gutes Stichwort. Ich habe schon gesagt du bist seitens der VDV-Akademie der Koordinator im Projekt. Wer waren denn die anderen Partner im Projekt?

Stefan Hilger:

Wir waren fünf Projektpartner. Es waren dabei die BOGESTRA aus Bochum, die Stadtwerke Osnabrück, die ÜSTRA aus Hannover, VAG aus Nürnberg und natürlich wir, die VDV-Akademie.

Catharina Goj:

Wir wollen auf das zurückblicken, was ihr in den letzten Jahren im Bereich digitalem Lernen erreicht habt. Als das Projekt vor vier Jahren gestartet ist, was habt ihr euch vorgenommen? Was waren eure Projektziele?

Stefan Hilger:

Ich habe ja eben schon von der Bekanntmachung des BMBF gesprochen und die haben es sehr gut damals auf den

Punkt gebracht. Es ging nicht darum, Digitales Lernen neu zu erfinden. Digitales Lernen gab es schon, aber es waren alles so Insellösungen. Jeder hat für sich hantiert und hatte auch sicherlich tolle Sachen hinbekommen. Aber – und das war der Kern dieser Bekanntmachung. Gemeinsam geht es besser, und genau das haben wir in diesem Projekt gemacht. Wir haben jeder für sich gearbeitet; jeder Projektpartner hat geguckt, was ist in meinem Unternehmen gerade an Themen, die wir vielleicht digital umsetzen können. Und dann haben wir gemeinsam überlegt und uns gemeinsam auch Ideen zugeschoben, gemeinsam gearbeitet und so eben Digitales Lernen gemeinsam nach vorne gebracht, erstmal in diesen fünf Unternehmen. Parallel dazu gab es schon vor dem Projekt das Netzwerk, und zwar genannt das „#eLearning-Netzwerk“. In diesem Netzwerk haben sich Vertreter*innen aus Verkehrsunternehmen zusammengetan, um gemeinsam eben Digitales Lernen voranzubringen, voneinander zu lernen, also der gleiche Ansatz wie im Projekt. Deswegen war das eben auch dann im Projekt ein Teil der Arbeit mit diesem Netzwerk zusammen zu arbeiten und eben als Branche das Thema Digitales Lernen anzugehen. Und ja, wie gesagt: voneinander zu lernen und auch miteinander zu lernen.

Catharina Goj:

Also ich halte fest: Euer Ziel war, das Netzwerk des gemeinsamen Lernens noch mehr auszubauen im Bereich des Digitalen Lernens. Was sind denn eure Ergebnisse?

Stefan Hilger:

Das ist gar nicht so leicht, auf den Punkt zu bringen, weil die Ergebnisse so vielfältig sind. Es fängt an, dass wir wirklich gelernt haben, wie sieht der Prozess aus, ein digitale Lernen Einheit zu erstellen? Wir haben auch viel Wissen erlangt, zum Beispiel solche Webinare wie wir jetzt hier ähnlich durchführen, auch zu gestalten. Was braucht es da an Vorbereitung? Wie geht man vorher mit den Dozent*innen um? Wir haben viel Wissen uns erarbeitet, wie man WBTs gestaltet, wie man wirklich an die Teilnehmenden rankommt, welche Sprache man am besten spricht und welche

Materialien man vielleicht noch mitgibt, aber eben auch: Was ändert sich, wenn man über Digitales Lernen spricht? Oder auch wenn man über *modernes* Lernen spricht. Denn in den letzten Jahren hat sich viel getan im Bereich Lernen allgemein. Und da ist Digitales Lernen jetzt noch eine Entwicklung, die quasi noch dazugekommen ist. Und wenn man all diese Entwicklungen zusammennimmt, dann hat man die große Chance, etwas zu verändern. Und auch das haben wir in diesem Projekt angefangen, und das ist so eine der Botschaften, die wir mitgeben wollen. Das Gesamtpaket macht es. Wir wollen jetzt nicht rein Richtung digitalem Lernen, sondern Lernen als Erlebnis, Lernen neu gestalten, neue Ansätze im Bereich Lernen. Darauf wollen wir hinaus, das wollen wir anderen mitgeben. Und da haben wir gute Sachen erarbeitet, die gerne als Vorbild genutzt werden können.

Catharina Goj:

Du hast gerade schon von den Materialien gesprochen, die auch im Projekt erarbeitet wurden. Ich weiß, dass ihr ganz tolle Produkte in eurem Projekt erschaffen habt, die entstanden sind, neben dem ganzen Prozess den ihr erarbeitet habt. Wie und wo können denn die Verkehrsunternehmen von diesen Produkten und diesen Ergebnissen profitieren?

Stefan Hilger:

Der beste Einstieg ist sicherlich unsere Publikation, die wir jetzt frisch herausgebracht haben: „Die Welt des Digitalen Lernens und Lehrens in Verkehrsunternehmen“. Dort haben wir unsere Ansätze, Erfahrungen und auch natürlich unsere Erfolgsgeschichten zusammengefasst, wie ich denke sehr anschaulich auch zusammengefasst. Das heißt, das ist so ein guter Einstieg für Leute, die davor stehen, mit Digitalem Lernen zu beginnen, Digitales Lernen in ihrem Unternehmen einzuführen. Aber auch Erfahrene finden dort einige Tipps und auch viel Material, was ihnen sicherlich noch hilft. Das heißt diese Publikation ist also sicherlich der beste Einstieg. Dann gibt es noch unsere Webseite im Projekt: elearningnetzwerk.de. Dort ist alles

gesammelt, was wir publiziert haben über die Jahre; dort finden sich auch die Ereignisse, die stattgefunden haben, also hauptsächlich Veranstaltungen, die wir durchgeführt haben mit den jeweiligen Ergebnisdokumentation. Auch das sicherlich ein interessanter Einstieg. Den meisten bekannt sein sollte – wenn nicht bitte ganz schnell mal nachschauen – der Vokabeltrainer. Auch der ist auf unserer Webseite integriert und wird auch nach Projektende natürlich noch weiter zur Verfügung stehen. Das ist der Vokabeltrainer über den ÖPNV. Das heißt hier können Einsteiger*innen, aber auch schon langjährige Beschäftigte im ÖPNV noch einmal ihr Wissen über den ÖPNV und seine Eigenheiten testen. Dann gibt es natürlich dieses Netzwerk weiterhin. Wie gesagt, das gab es schon vor dem Projekt, und das wird es auch nach dem Projekt weitergeben. Es wird weiterhin Netzwerkveranstaltungen geben, online aber auch demnächst bestimmt wieder in Präsenz. Und die Train Station, die wir im Projekt gelauncht haben, wird natürlich weiterhin bestehen. Die Train Station ist so etwas wie das digitale Wohnzimmer des Netzwerks, das heißt dort kann man sich zu Digitalem Lernen austauschen, zu Neuigkeiten, aber auch zu fertigen Produkten. Das heißt dort findet sich ganz viel, was rund um Digitales Lernen, interessant ist. Also: Wer da noch nicht drin ist, auf jeden Fall anmelden und sich beteiligen! Eine wahre Fundgrube.

Catharina Goj:

Super. Ich erweitere auch mal den Werbeblock, denn zum ÖPNV Vokabeltrainer gibt es auch eine Podcastfolge. Also wer sich zusätzlich zum Trainer auf der Webseite vom #eLearning-Netzwerk noch informieren möchte wie die Hintergründe sind, wie das entstanden ist, der sich für die Technik dahinter interessiert, der darf gerne auch mal in die Podcastfolge dazu reinhören. Du sprichst viel von dem #elearning-Netzwerk, was auch schon vor dem Projekt Bestand hatte. Jetzt würde mich mal interessieren, welche Akteur*innen sind denn in diesem Netzwerk?

Stefan Hilger:

Oh, das ist ganz unterschiedlich. Da sind ganz klassisch natürlich die Beschäftigten aus den Bereichen Personalentwicklung und Organisationsentwicklung drin. Es sind aber auch einige Ausbilder*innen, Fahrlehrer*innen und so weiter darin. Also von daher eine große Bandbreite. Im Grunde alle, die sich mit Digitalem Lernen in Verkehrsunternehmen beschäftigen. Und da ist die Bandbreite einfach riesengroß. Es geht um Inhalte, wie wir sie eben in Verkehrsunternehmen haben: um Streckenbefahrung, es geht aber auch um Soft-Skill-Sachen, wie gehe ich mit den Kunden um? Oder wie sitze ich am besten? Die Themen der Leute in dem Netzwerk sind halt ganz vielfältig. Wir haben beispielsweise zusammen ein WBT erarbeitet „Einstieg in den ÖPNV“. Dann wird ganz oft darüber gesprochen, wie sind eigentlich eure Erfahrungen so mit eurem Lernmanagementsystem? Und was braucht eigentlich so ein Lernmanagementsystem noch? Wo sollte es hingehen? Dann geht es um konkrete Lernmethoden, Lerneinheiten zum Beispiel. Was kann man mit Auszubildenden machen? Wie kann man die wirklich aktivieren? Also eine ganz große Bandbreite.

Catharina Goj:

Jetzt möchte ich noch mal konkret auf das Digitale Lernen selber schauen und auch den Stellenwert, den es heute in der Lernwelt, in der Welt des Lernens hat, da es ja auch das Hauptarbeitsfeld Projekts war. Warum ist Digitales Lernen für die Weiterbildung deiner Meinung nach so wichtig?

Stefan Hilger:

Aus meiner Sicht ist Lernen insgesamt unheimlich wichtig. Ein Unternehmen sollte sich weiterentwickeln, und das geht eben über Lernen. Lernen aller Beschäftigten. Und da ist Digitales Lernen einfach ein tolles Mittel, um Lernen weiter nach vorne zu bringen. Das heißt hier sind wir beim Thema Lernkultur. Und das ist eben auch der Hebel, den es anzugehen gilt. Denn, das haben wir auch festgestellt, das Thema Lernkultur, ja, gibt es in jedem Unternehmen. Es gibt kein

Unternehmen, das keine Lernkultur hat. Aber wird sie aktiv angegangen? Wird aktiv über Lernkultur gesprochen, wird aktiv Lernkultur gestaltet? Hier ist durchaus noch Ausbaupotenzial vorhanden. Und wie gesagt mit Digitalem Lernen, mit den Angeboten, die man mit Digitalen Lernen machen kann, hat man eben ganz neue Möglichkeiten und kommt eben den Bedingungen, die in Verkehrsunternehmen herrschen sehr entgegen. Mit Digitalem Lernen erreicht man eine hohe Flexibilität, mit Endgeräten für alle Beschäftigten kann man Kommunikation im Unternehmen neu Leben. Also Digitales Lernen und Lernkultur hängen ganz eng zusammen. Deswegen möchte ich jetzt gerade noch so drei Tipps mitgeben, was heißt eigentlich Lernkultur? Und wie kann man an das Thema Lernkultur vorangehen? Meines Erachtens sollte über Lernen vielmehr geredet werden, gerade auch von Führungskräften. Was wurde gelernt? Oder was möchte man demnächst noch lernen? Darüber einfach mal reden, das Ganze transparent machen, dass man nicht alles jetzt schon kann, sondern dass man auch Sachen lernen möchte. Oder dass man sich vielleicht in Sachen verbessern möchte und zwar mittels Lernen. Auch wichtig, als Zweites: Neues auszuprobieren. Damit meine ich zum einen neue Lernformate, aber vielleicht noch einmal neue Lernmethoden ausprobieren, wenn irgendwo ein Barcamp zum Beispiel angeboten wird, warum nicht mal hingehen und ausprobieren? Genauso eben für Lehrende: mal neue Lernformate ausprobieren, gucken was machen die anderen? Vielleicht kann man das ja selber mal ausprobieren. Gleiches gilt eben für Dozent*innen. Auch die: einfach mal neue Lernformate testen und mit den Lernenden zusammen erleben. Und als Drittes: Ja, mehr Zeit für Lernen einplanen, am besten regelmäßig. Das ist sicherlich das allerschwierigste, sich wirklich mal im Kalender Zeit für Lernen einzutragen. Und dann bin ich wieder bei dem ersten, da geht es natürlich auch um die Führungskräfte, dass die diese Zeiten tolerieren und sogar befördern. Auch das sollte Teil von Lernkultur sein, dass Führungskräfte Lernen, einfordern beziehungsweise unterstützen.

Catharina Goj:

Das heißt, bevor wir uns gleich die O-Töne einiger Beteiligten anhören, möchte ich zusammenfassen, dass Digitales Lernen unheimlich wichtig ist für die Lernkultur Unternehmen, denn Digitales Lernen schafft flexible Zeiträume, die aber natürlich auch von den Führungskräften eingeräumt werden müssen. Nach dieser wunderbaren Erläuterung zum Thema Lernkultur und welche Rolle auch Digitales Lernen in den Unternehmen spielt, meine Frage jetzt noch mal konkret auf unsere Branche: Warum ist denn Digitales Lernen in der Mobilitätsbranche und in den Verkehrsunternehmen deiner Meinung nach so wichtig?

Stefan Hilger:

Die Mobilitätsbranche hat ja ziemlich große Herausforderungen zu bewältigen in den nächsten Jahren. Überhaupt Mobilität ist ja so stark im Umbruch. Das heißt, alles verändert sich. Und da ist eben Lernen das Mittel, um bei diesem Wandel die Beschäftigten mitzunehmen. Und da ist wiederum dann diese Branche auch prädestiniert dafür, gemeinsam das Ganze anzugehen. Probleme, die Herausforderungen, die Ansätze wie Mobilität sich demnächst gestalten wird, sind überall gleich. Und deswegen, wie gesagt, kann die Branche hier sehr gut zusammenarbeiten. Wir sind dabei, das in diesem Projekt auch noch einmal deutlich zu machen über einen Preis, den wir ausgeschrieben haben, nämlich die „Auszeichnung für exzellentes Digitales Lernen im ÖPNV“. So wird noch einmal deutlich, was gibt es eigentlich schon alles an Digitalem Lernen in den Verkehrsunternehmen. Und auch hier wieder: Die Einreichungen sind so vielfältig, und es sind so tolle Sachen dabei. Also was diese Branche zu bieten hat, mich persönlich überrascht es immer wieder. Veröffentlicht wird dieser Preis oder die Auszeichnung wird übergeben bei der Bildungskonferenz am 31.5. Es lohnt sich, wirklich, dabei zu sein und sich inspirieren zu lassen und mit den anderen auszutauschen. Das ist der große Vorteil, den diese Branche ausmacht, das finde ich so toll.

Catharina Goj:

Der krönende Abschluss sozusagen dieser Award. Ich bin schon ganz gespannt darauf und danke dir lieber Stefan für das Interview heute, für den Bericht aus eurem tollen Projekt. Ich bin gespannt, was in der Zukunft noch aus dem Netzwerk kommt. Und nun möchte ich Ihnen liebe Hörer*innen die versprochenen Stimmen aus dem Netzwerk nicht vorenthalten. Wir haben die Interviewten gefragt: Warum Digitales Lernen im Verkehrsunternehmen?

Shanu Syed:

Ich bin der Meinung, dass wir in Bezug auf das klassische analoge Lernen, wie wir es seither in der Schule gelernt haben und dem Digitalen Lernen oftmals die Frage nach dem entweder oder stellen. Ich finde, die Mischung macht's. Wir verfolgen den Blended-Learning-Ansatz, der uns dazu verhilft, eine heterogene Gruppe vor dem Präsenztraining auf einen ähnlichen Wissensstand zu bringen. Und wenn es nach dem Seminar um Wissensstandsicherung geht, gibt es on demand ort- und zeitunabhängig abrufbare und verdauliche Lernhäppchen, die das zuvor Erlernte festigen. Das ist zum einen zeitgemäß und zum anderen einfach nachhaltig.

Yves Weis:

Die Chance des Digitalen Lernens ist, dass in sicherer Theorie die Praxis erlebbar wird. Wir bei der Edith GmbH und Co KG, setzen so Handlungsorientierung aktiv um. In Folge können erworbene Kenntnisse schneller und zielgerichteter in praktische Fähigkeiten weiterentwickelt werden. Vorteil für Unternehmen: die handlungsorientierte Theorieausbildung führt dazu, dass Teilnehmende bereits bei Beginn der Praxis nötige Verknüpfungen herausgebildet haben. Das spart Ressourcen in der praktischen Ausbildung.

Dr. Katja Kirsten:

Die Zukunft der Branche liegt im Lernen. Im Lernen von neuen Techniken, von neuen Strategien, Lösungsmöglichkeiten mit Blick

auf die Klimawende, die Verkehrswende, das automatisierte Fahren, die E-Mobilität, Datenanalysen, Sensortechnologie, künstliche Intelligenz. Alles, was uns erwarten wird, wird so viele Fragen aufwerfen, dass wir sie gar nicht mehr alle in Präsenzschulungen unterkriegen werden. Wir brauchen E-Learning, um Mitarbeitende individuell und zielgruppengerecht auf die Neuerungen und Herausforderungen vorzubereiten. Nur so können wir diese Herausforderungen als Branche meistern.

Max Weber:

Beim Einsatz von digitalen Medien investieren Sie in erster Linie in Ihre Mitarbeitenden, denen Sie damit ein ansprechendes und zeitgemäßes Angebot in der Aus- und Weiterbildung machen. Sie fördern dabei kontinuierlich die Medienkompetenz Ihrer Mitarbeiter*innen, wecken möglicherweise unentdecktes Potenzial und haben die Möglichkeit, mit geeigneter Software beispielsweise Personen mit Sehschwäche oder Farbenblindheit zu unterstützen. Digitales Lernen ermöglicht also barrierefreies Lernen, sorgt durch die Aktualität der digitalen Medien für gut ausgebildete Mitarbeiter*innen, und erhöht schlussendlich auch somit die Attraktivität Ihres Verkehrsunternehmens.

Catharina Goj:

Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer, vielen Dank, dass Sie heute wieder mit dabei waren und unserem Podcast gelauscht haben. Und natürlich auch an alle O-Töne, vielen Dank für Ihre Meinung und ihre Stimmen.

Outro:

Bei Fragen und Anmerkungen sind wir unter podcast@vdv-akademie.de erreichbar.